

**2627**

An die  
Vorsitzende des Hauptausschusses  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei – G Sen –

**Entwicklung einer berlinspezifischen Konzeption für Präventive Hausbesuche (PHB)  
Kapitel 0930 – Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung –  
Pflege –**

**Titel 54010 – Dienstleistungen**

**Erläuterungsnummer 9 – Präventive Hausbesuche**

Teil-Ansatz des abgelaufenen Haushaltjahres:	./. €
Teil-Ansatz des laufenden Haushaltjahres:	./. €
Teil-Ansatz gemäß Haushaltsplanentwurf 2020:	200.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltjahres:	./. €
Verfügungsbeschränkungen:	./. €
Aktuelles Ist:	./. €

**Gesamtkosten:** voraussichtlich 200.000 Euro

Gemäß der Verwaltungsvorschrift der Senatsverwaltung für Finanzen zur Transparenz bei der Vergabe von Aufträgen zu Gutachten- und Beratungsdienstleistungen vom 14.05.2013 sind alle Senatsverwaltungen aufgefordert, den Hauptausschuss rechtzeitig vor Ausschreibung von Gutachten- und Beratungsdienstleistungsaufträgen mit einem Auftragswert von über 10.000 Euro zu unterrichten und zu begründen, warum die zu leistende Arbeit nicht von Dienststellen des Landes Berlin erledigt werden kann.

Es wird gebeten, die beabsichtigte Ausschreibung für die **Entwicklung einer berlinspezifischen Konzeption für Präventive Hausbesuche (PHB)**, welche die Besonderheiten einer vielfältigen, multikulturellen Großstadt sowie finanzielle, datenschutzrechtliche und ethische Aspekte berücksichtigt, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Hierzu wird berichtet:

Immer mehr Menschen erfreuen sich, auch im hohen Lebensalter, bester Gesundheit. Dennoch steigt mit dem Alter die Wahrscheinlichkeit, chronisch und mehrfach zu erkanken. Zudem nehmen altersbedingte Funktionseinbußen und/oder Behinderungen zu, welche die Teilhabemöglichkeiten und den Grad der Selbstständigkeit verringern (können). Mit zunehmendem Alter steigt ebenfalls die Wahrscheinlichkeit, allein zu leben. Das wiederum ist vielfach verbunden mit einem geringeren Haushaltseinkommen und geringerer sozialer Unterstützung.

Aufsuchende Beratungsstrukturen sollen insbesondere älteren Menschen helfen, sich im komplexen Sozial-, Pflege- und Gesundheitssystem zurecht zu finden sowie Rechtsansprüche auf Leistungen zu kennen und bei Bedarf zu realisieren. Die von der Senatsverwaltung in Auftrag gegebene Studie „Lotsinnen und Lotsen im Versorgungssystem“ präsentiert eine breite Übersicht über die aktuellen Regelungen zum Versorgungsmanagement in der Kranken- und Pflegeversicherung, über bundesweit existierende Ansätze und Modellprojekte zum Einsatz von Lotsinnen und Lotsen für ältere Menschen und über die in Berlin vorhandenen Strukturen und Angebote für diese Zielgruppe.

Die Ergebnisse zeigen: Vor Ort existieren bereits eine Reihe von aufsuchenden Strukturen mit unterschiedlicher Anbindung, Kompetenz und Schwerpunktsetzung, bspw. aufsuchende Angebote der Gesundheits- und Sozialämter in den Bezirken. Wünschenswert ist ein niedrigschwelliges zugehendes Angebot für Menschen ab einem bestimmten Lebensalter ohne Krise, Erkrankung oder Gefährdung, das frühzeitig und vorsorgend auf vorhandene Unterstützungsangebote „Rund ums Alter“ aufmerksam macht.

#### Kurzbeschreibung der Auftragsvergabe:

Als konkrete Maßnahme ist die Entwicklung einer berlinspezifischen Konzeption für „Präventive Hausbesuche“ vorgesehen. Vor diesem Hintergrund sind bis zum Jahresende 2020 im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

1. Die konzeptionellen, methodischen bzw. regionalen Unterschiede in anderen Städten (z.B. Wien, Hamburg) sind groß. Daher ist im ersten Teil des Auftrages die für Berlin geeignete strukturelle Verortung und die grundsätzliche fachliche Ausrichtung zu definieren.
2. Auf Basis der Analyseergebnisse ist eine berlinspezifische Konzeption für „Präventive Hausbesuche (PHB)“ zu entwickeln, welche die Besonderheiten einer vielfältigen, multikulturellen Großstadt sowie finanzielle, datenschutzrechtliche und ethische Aspekte berücksichtigt. Zudem sind in der Konzeption Aussagen zur Zielgruppe sowie den Themenfeldern Einsamkeit, Isolation, Teilhabe im Quartier, Sozialraumorientierung (keine abschließende Aufzählung) zu treffen.
3. Der gesamte Prozess ist partizipativ und beteiligungsorientiert zu führen. Bei der Erarbeitung sind Expertinnen und Experten einzubinden sowie Workshops und Fachtage durchzuführen. Die Konzeption soll die Pilotierung (2-3 Bezirke), später die berlinweite Umsetzung, als Option berücksichtigen.

Die Konzeption Präventiver Hausbesuche erfordert die Beauftragung eines externen Dienstleisters, da die vorab beschriebene Expertise in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung nicht vorhanden ist.

Zu Beginn des Jahres 2020 soll eine öffentliche Ausschreibung stattfinden, die im Vergabeportal des Landes Berlin bekannt gemacht wird. Die Gesamtkosten werden auf rund 200.000 Euro geschätzt. Entsprechende Ausgaben stehen – nach Inkrafttreten des Haushaltsgesetzes 2020/21 – in Kapitel 0930, Titel 54010 zur Verfügung.

Dilek Kalayci  
Senatorin für Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung